

# Ueberblick

über die

## Geschichte der literärisch-praktischen Bürger- Verbindung

während ihres 75jährigen Bestehens.

1877

Zur

Feier des 12. December 1877

der Gesellschaft gewidmet

von

ihrem Ehrenmitgliede

Napoleon Asmus.

Riga.

Buchdruckerei von B. J. Häder.

1877.



56.  
60.  
Valu  
26.553  
1877

in 68 Jahrgängen die Tendenzen der Bürgerverbindung vertreten und für die Geschichte Riga's ein reiches Material aus Vergangenheit und Gegenwart gesammelt hat. In den Kriegsjahren von 1812 und 1813 machten sich die Glieder der Bürgerverbindung auch nach Außen hin praktisch verdient um die Pflege verwundeter und kranker Krieger.

Im Jahre 1814 veranlaßte Sonntag, da das Interesse für die Bürgerverbindung sichtbar im Schwinden begriffen war, eine Regeneration derselben. Die Statuten der Gesellschaft wurden mit Zustimmung des damaligen General-Gouverneurs, Marquis Paulucci, durch Zusätze 1816 dahin erweitert, daß man die Beschränkung in der Zahl der Mitglieder aufhob und die Tendenz der Verbindung auf Förderung literarischer, pädagogischer, moralischer und staatsbürgerlicher Gemeinnützigkeit ausdehnte. Neben den früher genannten Männern, welche der Mehrzahl nach dem Vereine auch in seiner neuen Organisation ihre Kräfte widmeten, begegnen wir im Laufe der nun folgenden 12 Jahre den Namen der Prediger G. F. Weise und Gust. v. Bergmann, der Lehrer Ludw. Voigt und A. Goetschel, der Aerzte Dr. Böckel, Dr. Kupfer und Dr. Strahlen; des Bürgermeisters Rolfsen, des Rathsherrn Niemann, des Sekretärs C. G. v. Broecker, des Aeltermanns Bamham u. s. w. Die Verhandlungen, welche während dieser Jahre im Schooße der Bürgerverbindung über Gesundheitspflege, Schul- und Armenwesen, Dienstbotenverhältnisse, neue Erfindungen u. s. w. geführt und namentlich in den Mittheilungen der „Stadtblätter“ Gemeingut der Oeffentlichkeit wurden, begannen eine praktische Gestalt anzunehmen, als im Jahre 1816 der Rigasche Rath der Bürgerverbindung die Verbesserung und Neueinrichtung der Anstalt zur Rettung der im Wasser Verunglückten übertrug; den bedeutsamsten Schritt aber selbstständiger Begründung von Anstalten that die Bürgerverbindung, als sie zum Reformationsfeste am 21. October 1817 unter dem Namen Luthersonntagschule eine Fortbildungsanstalt für Handwerkslehrlinge mit 80 Schülern eröffnete. Unter wechselnden Verhältnissen hat diese Anstalt bis in die neueste Zeit mit Umsicht und Eifer gewirkt. Aus ihr ist neuerdings zum großen Theil die Gewerbeschule des Gewerbevereins hervorgegangen, während ihr selbst als Luthersonntagschule in diesem Jahre ein neuer Wirkungskreis in einem der Vorstadttheile eröffnet worden ist.

Im Jahre 1821 griff die Bürgerverbindung in Förderung der Armenpflege praktisch ein, indem mehrer ihrer Mitglieder die Einsammlung von milden Beiträgen zum Besten des städtischen Armendirectoriums übernahmen und mit Erfolg eine Reihe von Jahren bis 1830 besorgten.

Auf Vorschlag des Sekretärs v. Broecker veranstaltete die Bürgerverbindung in demselben Jahre 1821 im Saale des Gymnasiums eine Kunstausstellung.

Das Jahr 1824 sah zwei neue Unternehmungen seitens der Bürgerverbindung in's Leben treten: Die Bestellung einer Administration zur Planirung und Bepflanzung der Kirchhofswege und die Eröffnung einer Sparkasse, beide auf Anregung des Pastors Thiel. Der erstgenannten, nunmehr schon 53 Jahre aus Mitgliedern der Bürgerverbindung sich stets neu ergänzenden Administration danken die Bewohner Riga's es, daß sie da, wo noch vor 50 Jahren der Weg zu den Begräbnißplätzen über öde Sandflächen führte, jetzt eine gebahnte Straße mit schattigen Alleen finden. — Die Sparkasse der Bürgerverbindung bestand nur bis zum Jahre 1832, wo an ihre Stelle die von den verfassungsmäßigen Ständen der Stadt garantirte Sparkasse trat, welche noch jetzt zu den bewährtesten Geldinstituten Riga's zählt.

Im Jahre 1827 erhielt die Bürgerverbindung durch Sonntag's Vermittelung für ihre Versammlungen im Schlosse einen dauernden Sitz angewiesen, der ihr bis zum Jahr 1842 verblieb, wo man an den Umbau des Schlosses ging. Von dann ab wechselte die Gesellschaft ihr Local mehrmals bis zum Jahre 1856, wo ihr von den Ständen Riga's wieder ein fester Sitz in dem neuen Steuergebäude eingeräumt wurde, den sie noch gegenwärtig inne hat.

Konnte unter solchen Umständen die Bürgerverbindung, als sie mit einem Bestand von 65 ordentlichen Mitgliedern, 12 Ehrenmitgliedern und 12 correspondirenden die Jubelfeier ihres 25jährigen Bestehens beging, schon mit einer gewissen Befriedigung auf die Erfolge ihrer gemeinnützigen Bestrebungen hinweisen, so sehen wir sie in dem nun folgenden zweiten Vierteljahrhundert, — wo, neben den Frühergenannten, Männer wie der Oberdirectionsrath v. Rennenkampff, die Geislichen Wendt, Dr. P. A. Poelchau, M. Taube, A. Bergholz und Treu, Coll. Rath Dr. Ullmann, Sekretär Stahl, Reep-

schlaggermeister Neese, Steuereinnnehmer Merkel, sei es als Vorstände die Interessen der Bürgerverbindung vertraten, sei es zur praktischen Durchführung von Unternehmungen zur Förderung des Gemeinwohls ihr Zeit und Kraft mit voller Hingebung opferten — sich zu immer intensiverer Wirksamkeit namentlich auf dem Gebiete des Schul- und Armenwesens entwickeln. Wir müßten die engen Grenzen, welche uns für unsere Uebersicht gesteckt sind, überschreiten; wollten wir hier alle Vorschläge, welche im Laufe dieser Zeit in den Versammlungen der Bürgerverbindung zur Verhandlung kamen, der Reihe nach aufzählen. Manche von ihnen, wie der vom Pastor Wendt aus dem Jahre 1830 zur Begründung einer Anstalt für verwahrloste Kinder oder der zur Verbesserung des Straßenpflasters, haben außerhalb der Bürgerverbindung ihre Erledigung gefunden; während andere, wie der zu einer Sparanstalt nach Liedtke'schem Muster, vom Pastor Taube im Jahre 1846 angeregt, wegen nicht erlangter Bestätigung ihrer Statuten unerledigt bleiben mußten.

Unter den Unternehmungen, welche im Schooße der Bürgerverbindung nicht nur ihre Anregung, sondern auch ihre Erwägung oder Ausführung fanden, nennen wir: 1) die 1830 von dem Sekretär Stahl in Vorschlag gebrachte Ablösung der Neujaarsvisitenkarten durch eine Darbringung zum Besten der Anstalten der Bürgerverbindung, ein Gebrauch, der sich von kleinen Anfängen im Laufe der Zeiten zu einer reichen Einnahmequelle für dieselben verallgemeinert hat; 2) die Anlegung des ersten artesischen Brunnens; sowie die Einführung der metallenen Schnellwage durch den Mechaniker Steuwer im Jahre 1831; 3) die Gründung einer gemeinnützigen Bibliothek in den Jahren 1832 und 1833; 4) die wiederholt in den Jahren 1841 und 1845 seitens der Bürgerverbindung veranstalteten öffentlichen Vorlesungen, sowie 5) die 1842 zur Anregung des Kunstsinns unter den Bewohnern Riga's veranstaltete Kunstausstellung, die, mit großer Theilnahme aufgenommen, noch im September desselben Jahres die Veranlassung zu dem vom Pastor Taube eingeleiteten Versuch gab, einen Kunstverein für Liv-, Est- und Kurland zu stiften.

Das Jahr 1836 ist denkwürdig in der Geschichte der Bürgerverbindung durch die am 19. October erfolgte Eröffnung der Bai-

10

# G e s c h i c h t e

der

Allerböchst bestätigten

## literärisch - praktischen Bürger - Verbindung zu Riga.

---

Bei Gelegenheit ihrer fünfzigjährigen Jubelfeier  
am 12. December 1852

im Auftrage der Verbindung \*

herausgegeben

von

August Pulmerincq,

d. z. Secretair.

---

Riga,

gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

1852.

blieb: der Plan unausgeführt. Eine die Ausführung behindernde Schwierigkeit lag zunächst in der Ermittlung eines passenden Lehrers, dessen Ort und Stelle nicht zu ermitteln war.

Für diesen Winter hat die literarisch-praktische Bürger-Verbindung nach erhaltener höherer Genehmigung zur Anregung des Interesses für die Fortschritte der Gewerke auf wissenschaftlicher Grundlage, Vorträge für den Gewerbestand aus den Gebieten der Technologie, Mechanik, Physik und Chemie eingerichtet. Der Besuch ist ein mangelhafter. Mögen diese Vorträge nachhaltend bildend wirken und zugleich die Glieder des Gewerbestandes denjenigen ihrer Mitbürger nähern, die mit ihnen allseitiger und praktischer zu wirken sich sehnen.

Die mit der von Tag zu Tag steigenden Bevölkerung Riga's zunehmende Armuth mußte auch die Verbindung zum ersten Nachdenken über eine mögliche Abhülfe anregen. Neben den vielen weiter unten zu erörternden Wegen sei hier zuvörderst nur der von der Verbindung errichteten Schulen zur Erziehung ganz verarmter und der Versuchung zur Bettelerei preisgegebener Kinder gedacht.

Schon im Jahre 1828 verlas der Pastor Bergmann in der allgemeinen Versammlung der literarisch-praktischen Bürger-Verbindung einen Aufsatz über das Berliner Institut zur Erziehung fittlich verwahrloster Kinder, welcher Aufsatz dem Herrn Civil-Gouverneur zur Hochgeneigten Berücksichtigung unterlegt ward. Der Vorschlag zur Errichtung eines solchen Instituts ward im Jahre 1830 von dem Herrn Pastor Wendt mit dem Antrage erneuert, den Ertrag des Stadtblattes zur Unterhaltung einer solchen Anstalt herzugeben. In dieser Gestalt kam indeß der Vorschlag durch die literarisch-praktische Bürger-Verbindung nicht zur Ausführung, sondern wurde er vielmehr solcher Gestalt ausgeführt durch das Zusammentreten anderer Männer außerhalb der Verbindung, welche die jetzt seit Jahren blühende und segensreich wirkende Anstalt zu Pleskodahl unweit Riga hervorriefen. Mit einem ähnlichen Vorschlage indeß trat 1829 der Reepschlager Neefe hervor, als er in der literarisch-praktischen Bürger-Verbindung beantragte: daß in der Moskauer Vorstadt eine Freischule für vaterlose Kinder, welche Dienstboten werden wollen, begründet werde, damit solche Kinder nicht ohne irgend welchen Unterricht aufwüchsen. Neefe hegte dabei die Ueberzeugung, daß die Kosten für das Local und den Lehrer durch milde Beisteuern aus dem Publikum gesammelt werden könnten. Nachdem dieser Vorschlag in reifliche Erwägung gezogen und zugleich denselben ergänzend für dringend nothwendig erachtet worden war, daß eine solche Freischule zugleich eine Arbeitsschule sei, entwarf im Mai 1830 der damalige Director der Verbindung Gustav von Kennenkampff einen Plan zu einer Arbeitsschule für die Kinder der ärmsten Classe Riga's. Diese Arbeitsschule sollte solche Kinder aufnehmen, die von ihren Eltern zum Betteln, Stehlen, Auffammeln von Holzspähnen, Klatschbünden u. s. w. gebraucht und hierdurch zu einem unherrverberischen Lebenswandel geöhnt würden. Nur das unbedingt Nothwendige sollten die Kinder in der Schule lernen und durch Beschäftigung mit Handarbeiten niederer Art an Arbeitsamkeit geöhnt werden. Zur näheren Berathung über diesen Gegenstand wurden von der Gesellschaft der Director von Kennenkampff, der Pastor Bergmann und der Consul Fenger erwählt. Die Geldmittel zur Unterhaltung dieser Schule sollten eingesammelt werden. Da indeß das Resultat einer Einsammlung keine sichere Norm für die Herbeschaffung von Mitteln zur dauernden Unterhaltung der Schule bieten konnte, so ward der eben erwähnte Vorschlag, das Stadtblatt zum Besten einer solchen Anstalt herauszugeben, acceptirt. Hierbei diente zur Anregung die in Königsberg von dem nachherigen Professor Friedländer zu Dorpat errichtete Anstalt für verwahrloste Kinder, die theilweise aus dem Ertrage einer zu dem Zwecke gegründeten Zeitschrift und theilweise durch Collecten unterhalten wurde. Eine neue Einnahmequelle für die zu errichtende Schule eröffnete sich durch einen Vorschlag des Herrn Secretairs von Stahl, der eine Aufforderung erließ: zum Besten der Erwerbschule die Neujahrsvisiten am 1. Januar 1831 durch milde Beiträge abzulösen. Gleiche Sammlungen wurden von da ab in jedem Jahre bewerkstelligt. Ein förmliches Reglement für die Schule wurde am 6. Mai 1831 entworfen. In demselben wurden die früheren Grundgedanken als leitend aufgestellt. Nach dem Reglement

Supintendent Sonntag sich demselben nicht entzog. Im Jahre 1818 machte der Secretair Broecker den Vorschlag, die Neujaars-Bisten durch eine Gabe zu wohlthätigen Zwecken abzulösen. Der Vorschlag ward, wie bereits oben erwähnt, zur Förderung der Herbeischaffung der Geldmittel zur Errichtung einer Erwerbschule, späteren Waisenschule, wieder aufgenommen und verdankt und verdanken dieser Nuganwendung von Complimenten die Waisenschule und andere Lebensanstalten der Verbindung einen nicht unwichtigen Theil ihrer Geldmittel. Im Jahre 1823 wurden Vorschläge zur Abhilfe des aus der Armuth, oft aber auch aus Trägheit entstandenen Uebels der Bettelci gemacht. Zur Sicherung dessen, daß wirklich arme, arbeitsunfähige oder überhaupt wahrhaft hilfsbedürftige Personen versorgt würden, sollten nach Sonntag's Vorschlag Beglaubigungen der Hilfsesuchenden bei den Quartal-Offizieren eingeholt werden, während der Dr. von Föckel proponirte, die Wiedereinführung der früher bestandenen Armen-districts-Vorsteher von Seiten des Armentdirectoriums anzuregen. Im Jahre 1833 wurde auf den Antrag des Pastors Taube ein Comité zur Abhilfe des Bettelwesens, bestehend aus den Pastoren Taube, Wendt und Dr. Grabe, den Aerzten Dyesen und Bärens und den Kaufleuten Graß und B. Kleberg erwählt. Pastor Wendt als Director dieses Comité's wendte sich, in der Meinung, daß das Publikum eher durch unmittelbares Darbieten von Nahrungsmitteln als durch Geldmittel seine Wohlthätigkeit werde ausüben wollen, nach Hamburg, um eine Mittheilung über die daselbst errichtete Suppen-Anstalt für Arme zu erhalten. Im Jahre 1836 sandte der Collegien-Rath von Wittenhelm aus Kurland der Gesellschaft einen Plan zu einer solchen Anstalt ein. Dieser zweckmäßige Plan wurde dem Armentdirectorium mit der Anfrage eingeschickt, ob es nicht nach demselben eine Anstalt begründen wolle. Neu angeregt wurde dieser Vorschlag in der Verbindung im März 1841 durch den Aeltesten Kreusch, der über eine solche in Frankfurt a. M. bestehende segensreich wirkende Anstalt Mittheilung machte. Im September 1841 verlas der Oberpastor Trey einen Aufsatz über eine in Riga früher bestanden habende Suppen-Anstalt. Diese Anstalt war von dem derzeitigen Secretair der damals in Riga ihren Sitz habenden skandinavisch-öconomischen Societät, dem späteren Akademiker Staatsrath Parrot im Nicolai-Armenhause angelegt worden und war die Suppe die s. g. Rasmfordsche. Demnächst ward im October 1841 ein Aufsatz vom Collegien-Arzt und Ritter von Nennenkampff über die Einrichtung und den Betrieb von Suppen-Anstalten verlesen und sofort ein Comité zur Bearbeitung eines Planes und Veranschlagung der nöthigen Geldmittel erwählt. Dieser Comité bestand aus dem Dr. med. Merkel, dem Aeltesten Brauser, dem Pastor Taube, dem Oberpastor Trey und dem Mechanicus Steuwer. Nach der Ansicht des Comité's war zur ersten Einrichtung der Anstalt ein Capital von 600 Rubeln Silber erforderlich, das durch Einsammlung milder Beiträge oder durch Antheilung von Aktien herbei geschafft werden sollte. Im März 1842 ward eine Subscription zu dem Zwecke eröffnet. Die Zahl der Glieder des Curatoriums wurde auf neun festgesetzt. In das Curatorium wurden gewählt: Kaufmann Hernwärck, Pastor Taube, Aeltester Brauser, Aeltester Nicolai, Aeltester Löseviz, Dr. med. Merkel, Nathper Bötticher, Kaufmann Stoltzerfob und Deconom Brend. Im April 1842 über sandte das Armen-direktorium der Suppen-Anstalt 50 Rubel Silber als Geschenk, von dem Stadt-Cassa-Collegio und der St. Johannis-Gilde gingen gleichfalls Geschenke zu hundert Rubeln Silber ein.

Der Comité versuchte zunächst in der Stadt ein passendes Local für die Errichtung der Suppen-Anstalt zu gewinnen, die Anlage in der Stadt ward aber höheren Ortes verboten. Es mußte daher ein Local in der Vorstadt ermittelt werden. Im Januar 1843 beantragte der Comité, da die Suppen-Anstalt ohne eine bedeutende jährliche Unterstützung nicht bestehen könne, die vorhandenen Geldmittel aber zu gering seien um das Institut für die Dauer ins Leben zu rufen, das Project aufzugeben. Die Bürger-Verbindung entschied sich dafür: den Plan einstweilen bis zur Ansammlung eines größeren Fonds ruhen zu lassen. Das Capital der Suppen-Anstalt betrug damals 1341 Rubel 94 Kop. Silber. Im Januar 1844 wurde die Ausführung des Planes vom Consulanten Büngner wieder angeregt. Als darauf im März 1844

schlag zur Anlegung eines Badehauses verlesen. Ein Comité trat über diesen Vorschlag in Berathung und entschied sich dahin, daß die Ausführung desselben mit bedeutenden Unkosten verknüpft sein würde, weshalb zunächst nur die Vermehrung der Sicherheitsmaßregeln beim Baden wo gehörig angeregt werden sollten. Die Gesellschaft trug dem Comité auf, einen geeigneten Baderplatz zu ermitteln. Im Februar 1841 wurde die Anstellung eines Schwimmlehrers projectirt. Im Jahre 1842 wurde von dem Lehrer Fromm ein Aufsatß über eine zu errichtende Schwimm-Anstalt verlesen. Im April 1843 machte der Steuerannahmer Merkel auf die Nothwendigkeit der Errichtung einer Schwimmschule und Turn-Anstalt aufmerksam. In Folge dessen beschloß die Gesellschaft abermals die Ausmittelung eines passenden Platzes zur Errichtung einer Schwimmschule und die Unterweisung der Waisenschüler der Verbindung im Turnen. Der letzt erwähnte Beschluß konnte nicht in Ausführung gebracht werden, weil die Kosten des Turn-Apparates und Locals von einem damals in Riga lebenden Turnlehrer auf 2000 Rubel Silber veranschlagt wurden, während die Verbindung nur vierzig Rubel zu dem Zwecke aussetzen konnte. Im October 1843 verlas der Stadtbuchdrucker Häcker einen Bericht über die Schwimm- und Turn-Anstalt in Lübeck. Weitere Verhandlungen fanden in der Bürger-Verbindung über diese Gegenstände nicht statt, außerhalb der Verbindung aber wurden sowohl eine Schwimm- als auch mehrere Turn-Anstalten in Riga in das Leben gerufen, von denen einige noch zur Zeit bestehen und ihrer zweckmäßigen Einrichtung wegen eine größere Theilnahme verdienen. Außer den allgemein zugänglichen Turn-Anstalten haben auch Pensions-Anstalten für Knaben solche eingerichtet.

Neben der Abhärtung des Körpers ist eine wichtige Aufgabe der Sorge für den Gesundheitszustand: reine Zimmerluft und gutes Trinkwasser. In Beziehung auf die Luftreinigung kamen folgende Propositionen zur Sprache. Im März 1820 machte der Obrist-Lieutenant G. von Kennenkampff den Vorschlag zur Reinigung der Luft in Gefängnissen und Armenhäusern vermittelst einer von ihm erfundenen Luftpumpe und zur Reinigung der Luft in geschlossenen Gemächern vermittelst einer bei Ofen angebrachten Röhre, durch die während des Ofenheizens die Luft gereinigt werden sollte. Letzteren Vorschlag wiederholte im Januar 1821 der Stadt-Baumeister Grän und wurde derselbe von der Gesellschaft der Bekanntmachung im Stadtblatte werth erkannt.

Da innerhalb der Stadtmauern selbst Riga kein gutes Trinkwasser besitzt, indem das gelbliche Flußwasser der Düna durch eine unterirdische Röhren-Verbindung in die Stadt geleitet und in den Brunnen der einzelnen Häuser hinauf gepumpt wird, in der Stadt selbst aber kein gutes Quellwasser zu erlangen ist, so lag die Fürsorge für gutes Trinkwasser für die Stadt schon jedem Hausvater am Herzen. Der Dr. Grindel verlas im November 1815 einen Vorschlag zum Filtriren des Dünawassers, um dasselbe trinkbarer zu machen. Oberpastor Grave wiederholte hierbei seinen bereits im Stadtblatte gemachten Vorschlag, daß mehrere Familien zusammentreten und sich durch einen bestimmten Lieferanten mit Quellwasser versorgen lassen sollten. Ein Mitglied bemerkte hierbei, daß es bereits einen jährlichen Contract mit einem Fuderäschiff zum Erhalt guten Quellwassers gegen eine Pränumeration von 8 Rubel S. abgeschlossen habe. 1819 wurde von einem Gastwirthe Kapitz die Versorgung der Stadtbewohner mit gutem Wasser im größten Umfange ausgeführt. Im Februar 1831 machte der Ingenieur-Obrist von Freymann einen Vorschlag zur Errichtung artesischer Brunnen unmittelbar bei der Stadt, welchen Vorschlag die Gesellschaft durch das Stadtblatt zu veröffentlichen beschloß.

Im September 1831 stellte das Mitglied der Verbindung, der Mechaniker Steuwer einen praktischen Versuch zum Bohren eines artesischen Brunnens an. Seine Arbeiten wurden der Aufmerksamkeit des Herrn Districts-Befehlshabers der Wasser-Communication, General-Majors und Ritters von Kossakowsky gewürdigt und von demselben wesentlich befördert. Die Bürger-Verbindung unterstützte das Unternehmen durch Hergabe von 50 Rubeln S. zur Deckung der Unkosten. Zur weiteren Bestreitung derselben wurde eine Subscription eröffnet,

Chronologische Verzeichniß

derenentlicher Mitglieder der Allersächsischen

Literarisch-gewerblichen Bürgervereins zu Leipzig

von der Entstehung der Gesellsch. i. J. 1803

bis zum Tode des Verfassers im Jahr 1838.

|     |                        |                              |
|-----|------------------------|------------------------------|
| 142 | J. G. v. Jollanderoff. | Capitain 2. Rittm.           |
| 143 | J. v. Kützler          | Kaufmann                     |
| 144 | G. Mankel.             | L. phil.                     |
| 145 | W. C. Spiess           | Altarmann 2. H. J.           |
| 146 | Simon                  | Tr. f. v. v. v.              |
| 147 | C. v. Wierseusdoff     | Dir. d. v. v. v.             |
| 148 | H. A. Villum           | Kaufmann                     |
| 149 | Berg.                  | Generals-Regiments-Ad.       |
| 150 | Wubau                  | K. v. v. v.                  |
| 151 | <u>Jung</u>            | Compt. C. F. 1. C. H. 3.     |
| 152 | <u>Lehrig</u>          | Rath C. H. 1.                |
| 153 | Jungmann               | Kleingew.                    |
| 154 | Gruydt.                | Kleingew.                    |
| 155 | Gruydt.                | Kleingew.                    |
| 156 | Gruydt.                | Kleingew.                    |
| 157 | Gruydt.                | Kleingew.                    |
| 158 | <u>Kauf</u>            | Kaufmann 2. Rittm. C. H. 3.  |
| 159 | Mannmann.              | L. v. v. v.                  |
| 160 | Jungmann               | Rath. d. v. v. v.            |
| 161 | Gruydt.                | Kleingew.                    |
| 162 | <u>Lehrig</u>          | Obst. Pl. 2. Rittm. C. H. 3. |
| 163 | Gruydt.                | Kleingew.                    |
| 164 | G. A. Klein.           | Kleingew.                    |
| 165 | Kauf.                  | Mannmann.                    |
| 166 | v. Roy                 | Compt.                       |
| 167 | Lehrig                 | Kleingew.                    |
| 168 | L. v. v.               | Kleingew.                    |
| 169 | Kleingew.              | Kleingew.                    |
| 170 | Wubau.                 | Kleingew.                    |
| 171 | <u>Kaufmann</u>        | Compt. C. F. 1. C. H. 3.     |
| 172 | Kleingew.              | Kleingew.                    |
| 173 | Kleingew.              | Kleingew.                    |
| 174 | Kleingew.              | Kleingew.                    |
| 175 | <u>Kleingew.</u>       | Kleingew.                    |
| 176 | Kleingew.              | Kleingew.                    |
| 177 | <u>Kleingew.</u>       | Kleingew.                    |

### 3. Correspondenz und Mitglieder.

|                       |                                                         |
|-----------------------|---------------------------------------------------------|
| 1. Glöck.             | Dr. med.                                                |
| 2. Walsbyers.         | Gesamtschnitt-Inspector in Tula                         |
| 3. Jost.              | Stabs- und Ritter, in Narva.                            |
| 4. Jäger.             | Kollagienarzt, Dr. med.                                 |
| 5. Jäger.             | Prof. Dr.                                               |
| 6. Jäger.             | Prof. Dr.                                               |
| 7. v. Jöckel.         | Leutnant Major und Ritter.                              |
| 8. Jägermeister.      | Kollagienarzt, Dr. med. und Ritter.                     |
| 9. Jäger.             | Leutnant der livl. d. conom. Societät.                  |
| 10. Jäger.            | Kollagienarzt und Oberleutnant in Mitten.               |
| 11. v. Baumstamm.     | Oberleutnant.                                           |
| 12. Jäger.            | Leutnant und Ritter.                                    |
| 13. Kollagienarzt.    | Prof. Dr. an der öffentl. Gen. Garnison in Jönköping.   |
| 14. Dr. v. Jöckel.    | Dr. med. und Ritter.                                    |
| 15. Jäger.            | Prof. Dr. in Jönköping.                                 |
| 16. Jäger.            | Dr. med., Kollagienarzt, Ritter und Prof. in Jönköping. |
| 17. Jäger.            | Dr. Jäger und Prof. in Jönköping.                       |
| 18. Jäger.            | Prof. Dr. zu Mangelholm und Vinningsholm.               |
| 19. Jäger in Karlson. | Dr. med. und Ritter, in Lundsborn.                      |
| 20. Jäger.            | Leutnant in Lundsborn.                                  |
| 21. Jäger.            | Kollagienarzt in Mitten.                                |
| 22. Jäger.            | Major, Präsident der Akademie der Kunst in Lundsborn.   |

# Verzeichniß der Mitglieder

der

## literarisch-praktischen Bürger-Verbindung

von 1802—1852.

Die Personal-Notizen sind den Protocollen der Bürger-Verbindung so vollständig, als sie dort vorhanden waren, entnommen. Die erste Jahreszahl bedeutet bei den Ehrenmitgliedern, correspondirenden Mitgliedern und ordentlichen Mitgliedern die Zeit der Aufnahme, die zweite die Zeit des Austritts, das zur zweiten Zahl hinzutretende Kreuz bedeutet, daß das Mitglied durch den Tod ausgeschieden ist. Die gegenwärtigen Mitglieder der Verbindung sind mit einem Sternchen bezeichnet.

### Stifter.

Oberpastor Dr. Riborius von Bergmann 1802. 1823. †  
 Pastor Dr. A. Albanus 1802. 1816. 1839. †  
 General-Superintendent Dr. C. G. Sonntag 1802. 1827. †.

### Ehrenmitglieder.

Dr. philos. Broge 1810. 1823. †  
 Dr. Grindel, Collegienrath, Professor 1812. 1836. †  
 Dr. Otto Huhn, Hofrath 1812. 1832. †  
 Dr. Parrot, Collegienrath, Professor 1812. 1852. †  
 Dr. L. v. Bergmann 1817. 1823. †  
 Staatsrath und Ritter von Foelkersahm 1818. 1848. †  
 Subrector Hermann 1818. 1818. †  
 Fischer, Professor in Moskau 1822.  
 Pastor Watson auf Leßen in Kurland 1822. 1826. †  
 C. G. v. Broecker, Obersecretair des Rathes zu Dorpat 1823.  
 Georg Conrad Wiggert, Aeltermann der großen Gilde zu Riga 1824. 1831. †  
 Pastor Rosenplänter in Pernau 1825. 1846. †  
 Landrath und Ritter Carl Otto von Fransehe 1825. 1837. †  
 Landrath und Ritter Otto Magnus von Richter 1825. 1826. †  
 Stanislaus Siegenewicz von Bohnsz, Metropolit der Römisch-katholischen Kirche in Rußland 1825. 1826. †  
 Rath Praetorius 1827. 1828. †  
 Generalmajor v. Pokassowsky 1832.

**Dr. Albanus**, Stadt-Superintendent, Oberpfarrer und Ritter 1837. 1839. †  
 von Freymann, Generalmajor und Ritter in Kiew 1837.  
**Dr. Overbed**, Director der Gesellschaft für gemeinnützige Thätigkeit in Lübeck 1839.  
 Staatsrath Fuß, Secretair der Kaiserl. Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg 1841.  
 Hofrath Kochler in St. Petersburg 1841.  
 Kunstgärtner J. D. Zizra 1844.

### Correspondirende Mitglieder.

Meyer, Domherr zu Hamburg 1818. 1844. †  
 von Joedell, Ingenieur-Major und Ritter in Dorpat 1818.  
**Dr. Schaefer**, Collegien-Assessor, auf den Sandwichinseln 1818.  
**Dr. Jlsch** in Pernau 1818.  
 Pastor Schweder zu Loddiger 1818. 1833. †  
 Propph Tiling zu Bauske 1818. 1823. †  
 Ingenieur-Major und Ritter von Pott in St. Petersburg 1818.  
 Gouvernements-Schulendirector Stepan Netschajew in Tula 1818.  
 von Löwis of Menar, Secretair der kisl. öconomischen Societät 1819. 1839. †  
 Oberst-Lieutenant G. von Rennenkampff 1819.  
**Dr. v. Joedell** 1828. 1840. †  
 Professor Friedländer zu Dorpat 1830.  
 Professor Schmalz zu Dorpat 1830.  
 Pastor Voorten zu Vinkenhof 1830.  
 Pastor A. Albanus zu Dünamünde 1831.  
 Consul Hagedorn in Libau 1836.  
 Regierungs-Archivar Zizra in Mitau 1836. 1843. †  
 Kerkhoff von Kirchhoff, Oberarzt des Militär-Hospitals zu Antwerpen 1837.  
 Cornelius David, Stadtrath zu Antwerpen 1839.  
 Bibliothekar Mertens zu Antwerpen 1839.  
 von Grano, königl. Preussischer Bauconducent 1839.  
 Hofrath und Ritter August Rudolph Kochler in St. Petersburg 1839.  
 Buchhändler Reyher in Mitau 1839.  
 von Rennenkampff, Collegien-Assessor und Ritter 1841.  
**Dr. Wrangel** von Huebenthal in Bückeb. 1841.  
 W. von Hehn, Secretair der kisl. öconomischen Societät zu Dorpat 1852.

### Ordentliche Mitglieder.

Major Baron von Campenhausen 1802. 1807. †  
**Dr. Dyrsen** 1802. 1804. †  
 Secretair von Neuendahl 1802. 1806.  
 Hofrath von Ramm 1802. 1815.  
 Hofrath Stoffregen 1802. 1804.  
 Pastor Liebemann 1802. 1822. †  
 Pastor Thiel 1802. 1843. †  
**Dr. Sommer** 1802. 1806.  
 Rath Schuderoff 1802. 1812.  
 Secretair J. G. Schwarz 1802. 1804.  
 Apotheker Praetorius 1802. 1828. †  
**Dr. Grindel** 1802. 1836. †  
 Hofrath Dr. Huhn 1802. 1804.

Domschullehrer Dr. Foerster 1825. 1826.  
 Pastor D. Wendt 1825. 1848. †  
 Oberstlieutenant von Rennenkampff 1825. 1832.  
 Oberlehrer Dr. J. M. Hausmann 1825. 1830.  
 Julius von Erzdorff-Kupffer 1825. 1835. †  
 Martin Christoph Schmidt 1825. 1830.  
 Kaufmann Bernhard Heinrich Schnobel 1825. 1839. †  
 Andreas Christoph Lembke 1825. 1832.  
 Steindrucker J. H. Kresslingk 1826. 1828.  
 A. W. Zimmermann 1826. 1831.  
 Lithograph A. H. T. Mähe 1826. 1845. †  
 Kaufmann A. Barclay de Tolly 1826. 1834.  
 Beamter Samuel Strauch 1826. 1830.  
 Cancellariedirector Freiherr C. W. Budberg 1826. 1832.  
 Notair Johann Vosse 1827. 1828.  
 Waisenbuchhalter Joachim Vosse 1827. 1828.  
 \* Mechanicus J. H. Steuwer 1827.  
 Literat Herbord von Bienenstamm 1827. 1834.  
 Literat Dr. Carlleb Merkel 1827. 1828.  
 Kaufmann H. R. Tiskner 1827. 1835. †  
 Rath von Bradel, Beamter 1827. 1830.  
 Privatlehrer Fleischer 1827. 1831. †  
 Creditstheins-Directionsrath von Tiefenhausen 1827.  
 Capitain und Ritter von Follendorff 1827. 1828.  
 \* Kaufmann W. Graf 1828.  
 Klempnermeister Ch. V. Hein 1828. 1839.  
 Tischlermeister Heubel 1828. 1829.  
 Tischlermeister Andreas Eberhard Deukner 1828. 1836.  
 General-Superintendent Dr. Berg 1828. 1832.  
 Oberstlieutenant de Witte 1828. 1836.  
 Rath Philipp Gotthard Friedrichs, Beamter 1828. 1832.  
 Bauadjutant Koch 1828. 1830.  
 Kaufmann Sam. Ferd. Spakowsky 1828. 1829.  
 Kneipflägermeister Nicolai Reese. 1828. 1846. †  
 Klempnermeister C. J. Ganzenmüller 1828. 1829.  
 Consul Fenger 1828. 1835. †  
 Zimmermeister Kochert 1828. 1846.  
 Kunstmeister Lih 1828.  
 Oberlehrer Laurenty 1828. 1832.  
 Büchschensmidt Hartung 1828. 1831.  
 Rath Schminke 1828. 1829.  
 Dr. Neumann 1828. 1834.  
 Kaufmann Johann Adam Klein 1829. 1831.  
 Schlossermeister Rothenburg 1829. 1831. †  
 Maurermeister Kruth 1829.  
 Dr. Rußland 1830. 1836.  
 Rathsherr B. C. Grimm, Kaufmann 1831. 1832.  
 Dr. med. Prevdt 1831. 1850. †  
 \* Apotheker Seezen 1831.  
 Lehrer Gimmerthal 1831. 1835.